

Das wöchentliche GMG-Bulletin

19. August 2022, #1021

Tu, was du kannst

Meine lieben Freunde,

lasst uns diese Woche über die Welt sprechen.

Vor einiger Zeit veröffentlichte das Time Magazine eine Titelgeschichte über die globale Erwärmung mit der Überschrift: Seid besorgt. Seid SEHR besorgt. Darin verkündete diese Bastion der konservativen Nachrichtenmagazine, dass das Problem um 33% schlimmer ist als irgendjemand bisher angenommen hat.

Der ehemalige Vizepräsident Al Gore warnt, dass das Problem der globalen Erwärmung die größte Krise ist, der die Menschheit heute gegenübersteht. Was wir dagegen tun, ist nicht länger ein politisches Problem, sagt er, sondern ein moralisches.

Ich sage schon seit Jahren, dass das Problem, vor dem die Menschheit heute steht, kein politisches, kein wirtschaftliches und schon gar kein militärisches ist: Es ist ein spirituelles Problem. Es hat damit zu tun, was wir als Gruppe, die sich Menschheit nennt, glauben.

Es geht um unsere grundlegenden Überzeugungen über Gott, über das Leben und über uns selbst. Diese Überzeugungen prägen unsere täglichen Erfahrungen - und diese Erfahrungen sind verheerend.

Flutwellen, Wirbelstürme, Tornados, Erdbeben und schmelzende Eiskappen erschüttern die Erde. Hinzu kommen unsere von Menschen verursachten Probleme wie Terrorismus, Grenzkriege, nukleare Bedrohungen, Invasionen, grassierende Armut, ethnische Säuberungen und alles andere, was Menschen sich ausdenken, um sich gegenseitig unglücklich zu machen, und du bekommst ein reales Bild von einem Planeten in Aufruhr - ohne ein Ende in Sicht.

Wir können diesem lang anhaltenden globalen Albtraum ein Ende setzen, wenn wir nur unsere Gewohnheiten ändern würden. Vor allem müssen wir nicht das ändern, was wir tun, sondern das, was wir ignorieren.

Erstens ignorieren wir uns selbst. Wir behandeln uns selbst schlimmer als unsere Autos - und das ist ziemlich schlimm.

Wir gehen nicht zum Arzt, um uns regelmäßig untersuchen zu lassen. Wir ernähren uns nicht richtig. Wir treiben keinen Sport. Ganz einfach: Wir sorgen nicht für uns selbst.

Ich spreche jetzt von den meisten von uns. Aber natürlich nicht von dir. Ich weiß, dass du all diese Dinge tust. Es sind halt nur die meisten anderen von uns, die es nicht tun...

Zweitens ignorieren wir uns gegenseitig - und die Not der anderen. Mehr als 400 Kinder pro Stunde sterben auf diesem Planeten an Hunger. Etwa 200.000 Menschen wurden bei ethnischen Säuberungen getötet und mehr als anderthalb Millionen Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben und irren nun als Flüchtlinge in Teilen Afrikas umher.

Drittens: Wir ignorieren die weltweite politische Instabilität, die wir alle sehen. Viele von uns tun sogar noch mehr, als sie zu ignorieren. Wir unterstützen sie sogar. Und von der weltweiten Umweltkrise, die die gesamte Menschheit bedroht, will ich gar nicht erst reden. (Über Ökologie zu reden ist nur etwas für Weicheier, oder?)

Was kann der Durchschnittsbürger in dieser Situation tun? Das ist die Frage, die uns stutzig macht - weil wir natürlich denken, die Antwort lautet: nichts.

Doch das ist nicht wahr.

Es stimmt zwar, dass wir kurzfristig nicht viel tun können, um die Dinge zu beeinflussen, aber auf lange Sicht können wir eine Menge tun. Und das ist ohnehin der Punkt, an dem alle wirklich bedeutenden Veränderungen vorgenommen werden.

Was wir langfristig tun können, ist, der Menschheit dabei zu helfen, ihr Glaubenssystem zu erweitern, ihr Verständnis zu verändern und ihr Gewahrsein darüber zu erweitern, wer wir sind, wofür es im Leben wirklich geht, wer und was Gott ist und was Gott von uns will.

Das ist keine leichte Aufgabe, aber sie ist machbar. Weil es nicht einfach ist, braucht es die Aufmerksamkeit von engagierten Menschen, die sich dafür einsetzen. Viele von ihnen. Ich habe schon oft gesagt, dass diese Aufgabe innerhalb von zehn Jahren bewältigt werden könnte, wenn es tausend Menschen auf der ganzen Welt gäbe, die bereit wären, alles zu tun, um die Welt zu einem anderen Ort zu machen.

Aber das würde Engagement erfordern. Echtes Engagement. Einsatz von Zeit, Talenten und finanziellen Mitteln. Ich hoffe, dass die meisten von euch bereits eine solche Verpflichtung eingegangen sind und dass ihr sie aktiviert habt, indem ihr die Bemühungen derjenigen unterstützt, die sich für uns alle einsetzen, um diese eine bessere Welt zu machen. (Ich hoffe auch, dass du daran denkst, dass die Stiftung, die dieses Bulletin jede Woche verschickt, eine von ihnen ist). Und was auch immer du tust, denk daran: Die Gegenwart ist sowohl eine Zeit der Chancen als auch eine

Zeit der Gefahren. Wie wir das Morgen gestalten, hängt davon ab, was wir heute tun.
Also... wie Helen Keller so schön sagte: Tu, was du tun kannst.

Seid gesegnet,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland